

# Interessanter Beitrag zur Bekräftigung der Forderung nach einer einheitlichen Zivilklausel für das Karlsruhe Institute of Technology KIT

Von: institut fuer angewandte Tautologie [mailto:institut fuer angewandte Tautologie@lavabit.com]  
Gesendet: Dienstag, 15. Dezember 2009 18:36  
An: redaktion@ka-news.de; redaktion@bnn.de; karlsruhe@dpa.com; bw@ddp.de; info@usta.de; gewerkschaften@usta.de; .....  
Betreff: Pressemitteilung des Instituts für angewandte Tautologie

## Zuviel der Ehre: Fritz-Haber-Weg in Clara-Immerwahr-Weg umbenannt

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des neugegründeten Instituts für angewandte Tautologie (IAT) setzen ein Zeichen gegen Militarismus und für friedliche Forschung: Der Fritz-Haber-Weg auf dem Gelände der Uni Karlsruhe wurde am vergangenen Wochenende unbürokratisch in Clara-Immerwahr-Weg umbenannt.

Das Institut versucht, damit auf eine etwas seltsame Praxis im Angedenken an den Forscher und Nobelpreisträger Haber aufmerksam zu machen. So werden seine Verdienste um Wissenschaft und Technik stets mit Lob bedacht, seine Rolle als maßgeblicher Entwickler von Giftgaswaffen zu erwähnen wird jedoch "vergessen". Dabei sind seine Errungenschaften auf diesem Gebiete durchaus beachtlich: Allein beim ersten "erfolgreichen" Angriff mit Habers Giftgasen bei Ypern durch deutsche Truppen im ersten Weltkrieg starben mehr als 5000 französische Soldaten.

Nach eben diesem Angriff nahm sich Fritz Habers Ehefrau, die Frauenrechtlerin und promovierte Chemikerin Clara Immerwahr, aus Entsetzen über die Machenschaften ihres Mannes das Leben.

Haber und Immerwahr stehen damit nach Ansicht des IAT für zwei grundlegend verschiedene wissenschaftliche Herangehensweisen. Haber stellte sein Können und Wissen unhinterfragt in den Dienst von Autoritäten, Nationalismus und Militarismus. Für Immerwahr hatten hingegen ethische Bedenken stets Vorrang vor gesellschaftlichen Zwängen. In Zeiten des Krieges setzte sie sich ein für den Frieden.

Wollen wir also den Krieg, das institutionalisierte Verbrechen, überwinden, so müssen wir uns der Eskalationslogik entgegenstellen, für die Haber steht. Forschung, Entwicklung und Produktion zu militärischen Zwecken sind sofort einzustellen. Dazu gehört insbesondere ein Verbot jeglicher Militärforschung an der Uni Karlsruhe, dies wird zur Zeit unter dem Stichwort "Zivilklausel" debattiert. Nie wieder soll die hier betriebene Wissenschaft den Krieg fördern. Unsere Uni braucht keine Menschen wie Fritz Haber - sie braucht Menschen wie Clara Immerwahr!

Im Anhang befinden sich Fotos der genannten Straße, vor sowie nach der Umbenennung. Weitere Informationen sind unter <http://linksunten.indymedia.org/de/node/14565> zu finden.



Von: Dietrich Schulze [mailto:dietrich.schulze@gmx.de]  
Gesendet: Dienstag, 15. Dezember 2009 22:14  
An: institut fuer angewandte Tautologie [mailto:institut fuer angewandte Tautologie@lavabit.com]; redaktion@ka-news.de; redaktion@bnn.de; karlsruhe@dpa.com; bw@ddp.de; info@usta.de; gewerkschaften@usta.de; stupa@usta.de; .....  
Betreff: AW: Pressemitteilung des Instituts für angewandte Tautologie

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts für angewandte Tautologie,

Danke für diese bildhafte und einprägsame Klarstellung mit hochaktuellem Bezug. Tautologisch ausgedrückt: "Deutschland führt Krieg in Afghanistan und Deutschland führt keinen Krieg in Afghanistan" ist immerwahr. Es sind nämlich dieselben Menschen, die massenweise dabei getötet werden.

Falls der KIT-Leitung und dem Senat Euer Schritt als zu weitgehend erscheint, könnte man dem Weg vorübergehend zwei Namen geben. Wenn sich das KIT schon eine Schizophrenie leistet, warum nicht eine zweite weitaus mildere?

- Großforschung mit Zivilklausel (Clara)
- Universitätsforschung ohne Zivilklausel (Fritz)

Und wenn wir uns mit der einheitlichen Zivilklausel für das ganze KIT durchgesetzt haben, wandert Fritz ins Archiv.

Mit freundlichen Grüßen  
Ihr Dietrich Schulze

P.S.: Mehr über das Thema: <http://www.stattweb.de/files/DokuKITcivil.pdf>